

Handschin folgt auf Jungclaus

THUN Die nächsten zwei Jahre wird Gertrud Handschin die Soroptimists Thun präsidentieren. Turnusgemäss löst sie ihre Vorgängerin Nataly Jungclaus ab, die Past-Präsidentin wird.



Am Mittwochabend wurde Gertrud Handschin (links) zur neuen Präsidentin des Thuner Soroptimist-Clubs gewählt. Die 58-jährige Pflegefachfrau ist die Nachfolgerin der Bankfachfrau Nataly Jungclaus, 48, die den Club während einer Amtszeit von zwei Jahren leitete.

Soroptimists stellen den weltweit grössten Serviceclub berufstätiger Frauen dar, der 1921 in den USA gegründet wurde. In der Schweiz gibt es 59 Clubs. Den Thuner Soroptimists gehören 38 Frauen unterschiedlicher Berufsgattungen an. Sie treffen sich einmal im Monat zu Planung und Austausch und setzen sich für die Förderung der Stellung der Frau, die Wahrung ethischer Werte und die Menschenrechte ein. Aktuell unterstützen sie unter anderem den Verein Tages-Au-pair, der Migrantinnen als Tages-Au-pairs an deutschsprachige Haushalte vermittelt. *pd*

www.soroptimist.ch

In Kürze

THUN Treffen für Oldtimer-Liebhaber
Alle Liebhaber von Oldtimern sind Morgen Samstag ab 16 Uhr vom Hotel Freienhof zu einem Apéro eingeladen. Der Anlass findet in Zusammenarbeit mit dem Hotel Krone, der Bijouterie Bläuer und der Enoteca Italia statt. Anlässlich eines «Concours de Sympathie» wird von den Passanten der sympathischste Oldtimer ausgewählt. Zu gewinnen gibt es sowohl einen Racing Ball Roller Pen von Chopard als auch IGT-Gutscheine für Fahrer und Passanten. *pd*

www.classicdrivers.ch/Events



In diesen Gebäuden in der Mettleneggen finden Menschen, die an Autismus leiden, ein neues Zuhause. *zvg*

Neues Heim für 23 Autisten

WATTENWIL Die Nathalie-Stiftung eröffnet morgen die Mettleneggen in Wattenwil. Ab Anfang Oktober können 23 Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen in ihr neues Heim einziehen. Betreut werden sie von rund 70 Mitarbeitenden, die mehrheitlich sozial- oder heilpädagogisch ausgebildet sind.

Ende der 60er-Jahre sind im Kanton Bern verschiedene Institutionen für behinderte Menschen gegründet worden – darunter 1967 die spätere Nathalie-Stiftung. Ziel war es, einen Kindergarten für behinderte Kinder zu führen. Die Nathalie-Stiftung ist heute ein Kompetenzzentrum für Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung und/oder gravierenden Störungen in der Wahrnehmungsorganisation. Sie unterhält Tagesschulen, ein Internat, Wohngruppen und eine Beratungsstelle.

Für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen stellen die Kontaktpflege und das Verstehen von sozialen Vereinbarungen eine grosse Herausforderung dar. Deshalb umfassen die Wohngemeinschaften der Nathalie-Stiftung maximal vier Bewohnerinnen und Bewohner. Wohnungen und Umschwung sind so angelegt, dass je nach individuellen Interessen selbst gewählte, spontane, gruppenübergreifende Kontakte unter den Bewohnern möglich werden. Für Menschen, die sich innerhalb der sozialen, räumlichen und zeitlichen Strukturen einer Kleingruppe zu wenig zurechtfinden, bietet die Nathalie-Stif-

tung Wohnsituationen einzeln oder zu zweit an.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner zeigen immer wieder, dass selbst kleinste Verunsicherungen zu grossen Stressfaktoren werden können, auf welche sie mit zum Teil sehr herausfordernden Verhaltensweisen reagieren. Diese schliessen Selbstverletzungen und Fremdaggressionen mit ein.

Aus zwei wird eins

Vor rund 30 Jahren eröffnete die Nathalie-Stiftung in Belp das Wohnheim im Säget. Gleiches geschah in Steffisburg. Dort eröffnete die Stiftung vor rund 25 Jahren mit sieben Bewohnerinnen und Bewohnern im Haus des Blauen Kreuzes am Hagröslweg 14 in Steffisburg das Wohnheim Hagrösl. In Belp war ein Neubau geplant, für den letztes Jahr ein Bauwettbewerb stattfand, der aber aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden konnte. Zudem wurde der Mietvertrag für die Liegenschaft Hagrösl in Steffisburg per Ende 2014 gekündigt. In der Mettleneggen in Wattenwil, in der ehemaligen Liegenschaft der Stiftung SBE, fand die Nathalie-Stiftung einen Ersatz. Die Impact Immobilien AG hat die Lie-

genschaft gekauft und vermietet sie der Stiftung langfristig. Dann wurde sie nach den Bedürfnissen der künftigen Bewohner umgebaut. Die Kosten von 1,7 Millionen Franken werden vollumfänglich von der Stiftung getragen.

Möglichst wenig Stress

Damit die Nathalie-Stiftung in der Betreuung möglichst wenig Medikamente oder freiheitsbeschränkende Massnahmen einsetzen muss, setzt sie auf einen individualisierten Umbau. Wohnräume sollen so gestaltet sein, dass sie auf die individuellen Bedürfnisse und Ressourcen der einzelnen Bewohner zugeschnitten werden und dass Stressfaktoren, Reizüberflutungen und gegenseitige Einschränkungen möglichst klein gehalten werden können.

Aus diesem Grunde erhält jede Bewohnerin und jeder Bewohner sein eigenes Zimmer, das den persönlichen Bedürfnissen angepasst wurde. Ebenso wurden die Wohngruppen und die allgemeinen Räume den speziellen Bedürfnissen der Gruppe angepasst. Statt einer Grossküche wurden 9 kleinere Küchen eingebaut. Jedes Badezimmer verfügt neu über einen Bodenablauf, sodass überschwappende Baderwannen kein Problem mehr darstellen. Geteilte Türen wurden in Wohnungen aufrechtzuerhalten. Alle diese Massnahmen dienen als Selbstschutz für die Be-

wohnerinnen und Bewohner, um ihnen dadurch grösstmögliche Selbstbestimmung zu geben.

Natur und Geborgenheit

«Die Mettleneggen bietet mit ihren verschiedenen Häusern, dem riesigen Umschwung, eine einzigartige Möglichkeit, den Bedürfnissen unserer Klienten gerecht zu werden», schreibt die Nathalie-Stiftung in ihrer Medienmitteilung weiter. Mit den Umbauten können die erforderlichen Entflechtungen innerhalb der Wohngruppen, aber auch zwischen den verschiedenen Gruppen stattfinden. Am Rande der Gemeinde Wattenwil gelegen, haben die Bewohner aber genauso die Möglichkeit, die Natur mit all ihren Reizen hautnah zu erleben.

Weil viele der Bewohner sich in der freien Umgebung nicht genügend orientieren können, muss auch auf die Gartengestaltung grosses Gewicht gelegt werden. Einige Bereiche werden mit Zäunen und Hecken versehen, damit sich die Bewohnenden frei bewegen können und sich keinen Gefahren aussetzen. Gleichzeitig dienen ihnen die Pflanzungen als Orientierungen in ihrer Umwelt.

Morgen Samstag, 27. September, findet ab 10.30 Uhr die Eröffnungsfeier statt, und anschliessend öffnet die Nathalie-Stiftung die Türen der Mettleneggen für alle. *egs/mi*

www.nathaliestiftung.ch

Wir gratulieren

OBERHOFEN/SPIEZ

Paul Bergmann 101-jährig

Heute Freitag feiert Paul Bergmann im Seniorama in Oberhofen seinen 101. Geburtstag. Er kam 1948 mit seiner Familie ins Berner Oberland nach Spiez und ist seit damals Abonnent des «Spiezers» (heute: BO Berner Oberländer). Dank seiner Zeitung kann er sich auf dem Laufenden halten, was in aller Welt wie auch im Lokalen abläuft. Seit nunmehr 26 Jahren lebt er in Oberhofen. Im Frühjahr 2013 ist er ins Altersheim Seniorama in Oberhofen übergetreten, wo es ihm ausgezeichnet gefällt. Sein Elektrofahrzeug ermöglicht es ihm, den Stammtisch leichter zu erreichen, um an den Diskussionen über die Vergangenheit und die aktuelle Politik teilzunehmen. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen alles Gute. *egs*



Die Voraussetzungen dafür, in unserer Gratis-Rubrik «Gratulationen» aufgenommen zu werden, sind folgende: Eine erstmalige Gratulation erfolgt zum 70. Geburtstag, dann beim 75., 80., 85., 90., danach jährlich. Und so funktioniert es: Sie schicken uns per Mail (redaktion-tt@bom.ch) oder per Post (Rampenstrasse 1, 3602 Thun) einen kurzen Text mit etwa 300 Anschlägen (Achtung: Bilder werden nur mit Beilage eines frankierten Couverts retourniert). Im Text sollten der komplette Name, das Alter und die Wohnadresse des Jubilars enthalten sein. Zudem können Sie einige weitere persönliche Angaben machen. Der Beitrag muss spätestens zwei Arbeitstage vor dem Geburtstag auf der Redaktion eintreffen. Für alle anderen Gratulationen wenden Sie sich an: inserate@espacemedia.ch oder Tel. 031 330 33 10.

In Kürze

THUN Beschwingte Orgelmusik

Am Sonntag, 28. September, spielt Organist Roland Finsterwalder nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr an der Orgelmatinee in der Chappelle Romande an Frutigenstrasse 22 unter dem Motto «Schwingendes Tanzbein» fröhliche Musik. Zuerst zieht festlich Händels Königin von Saba ein. Klaas Bolt lässt die Bauern fröhlich und pfeifend mit «Im Märzen der Bauer» über die Felder fegen. Das Tanzbein schwingt weiter zum Strauss-Walzer «An der schönen blauen Donau» und lässt das Wasser nur so sprudeln. Der Eintritt ist frei. Kollekte. *pd*

ANZEIGE

Sparsame **Landbevölkerung** bestrafen?

15 bis 20% höhere Prämien!

bringt die Einheitskasse nur schon durch den Wegfall der günstigeren Prämien in den Landregionen.

www.einheitskasse-nein.ch

Überparteiliches Komitee «Nein zur Einheitskasse»,
Postfach 61, 3001 Bern



Lehrlinge bauten neue Terrasse

THUN/SAAS FEE In den vergangenen Wochen wurde die Terrasse der oberhalb von Saas-Fee gelegenen Britanniahütte saniert und erweitert. Die Arbeiten führten Lehrlinge der Frutiger-Gruppe durch.

Insgesamt 65 Lehrlinge der Frutiger-Gruppe erweiterten und sanierten die Terrasse der Hütte des Schweizer Alpen-Clubs. Maurer, Elektriker, Metallbauer und viele andere Lehrlinge des Bauunternehmens arbeiteten in vier Gruppen jeweils eine Woche lang in den Saaser Bergen. Die grösste Herausforderung war für Mechaniker Simon Wandfluh schnell gefunden: «Die Bauhöhe auf 3030 Metern über Meer und der damit verbundene

logistische Aufwand.» Zwar konnte das Material zur Bodenplanung der direkten Umgebung entnommen werden. Alle Geräte und das restliche Material mussten aber in mühsamer Arbeit zuerst zur Hütte gebracht werden. Auf dem Berg erfolgte der Transport mit der Felskinnbahn. Von dort aus flog der Helikopter die Fracht weiter zum Arbeitsplatz.

Gut und günstig

Die fertige Terrasse ist 9 Meter breit und 21 Meter lang. Mit dem Neubau zeigte sich Hüttenwart Dario Andenmatten rundum zufrieden: «Ich freue mich auf die Terrasse mit neuer Bestuhlung, welche bis zu 100 Personen Platz bietet und einen sensationellen Ausblick beschert.» Dazu habe

man durch das Lehrlingsprojekt auch Kosten einsparen können. Die Verantwortlichen der Frutiger-Gruppe waren ebenfalls voll des Lobes für ihre Schützlinge und betonten, dass die Arbeiten reibungslos verlaufen seien. Das Lehrlingsprojekt der Frutiger-Gruppe wird alle zwei Jahre durchgeführt und soll die Nachwuchskräfte bei ihrer Entwicklung unterstützen.

Die zur Sektion Genf des SAC gehörende Britanniahütte ist Ausgangspunkt für die Besteigung mehrerer Viertausender. Jährlich registriert sie über 8000 Übernachtungen. Im Rahmen des Lehrlingsprojektes der Frutiger-Gruppe soll sie jetzt auch den Nachwuchskräften als Basislager für den beruflichen Aufstieg dienen. *mgt*